

Mein Kind ist transgener – und jetzt?

Das aus dem Englischen übersetzte Buch „Raising the transgender child“ von Dr. Michele Angello und Alisa Bowman beantwortet diese Frage angenehm motivierend, gut verständlich und ausführlich. Die Antwort ist in 16 Kapitel unterteilt, die auf die Bedürfnisse von Eltern und anderen Angehörigen in den unterschiedlichsten Situationen eingehen. Die ersten Kapitel geben eine Übersicht über das Thema, beginnend mit dem Erkennen der Anzeichen (Kapitel 1), weiter mit dem (neuen) Vokabular, das hilft, in Worte zu fassen, was bis dahin vielleicht unbekannt war, dem aktuellen Wissensstand, woher Trans denn komme, der sozialen Transition und schliesslich zur Trauer über den Verlust eines Kindes, das es so eigentlich nie gab (Kapitel 6). Alleine dieses Kapitel zur Trauer ist das Geld Wert, das Sie für den Kauf des Buches ausgeben. Selten habe ich auf so wenigen Seiten so viel an Verständnis für die Gefühle der Eltern von trans Kindern und Jugendlichen, aber auch so viel an unterstützenden Worten gelesen. Auch wenn ich das Buch nicht nur Eltern, sondern auch Fachpersonen empfehle, denke ich, dass besonders Eltern dieses Kapitel 6 zuerst lesen sollten. Es hilft, die anderen Kapitel des Buches mit leichterem Herzen zu lesen.

Das folgende Kapitel über die medizinische Angleichung ist zwar ebenfalls gut recherchiert, wenn es um die rein medizinischen Interventionen geht, aber den angegebenen Altersempfehlungen von Fachleuten zur Pubertätsblockade und Hormonen wird zu schwach widersprochen. Zumindest in der Schweiz und Deutschland sind die Altersempfehlungen aus den veralteten Studien und Leitlinien nicht mehr haltbar und werden zum Wohl der Jugendlichen von vernünftigen Fachpersonen auch nicht mehr eingehalten.

In den weiteren Kapiteln erhalten Eltern wertvolle, mit authentischen Beispielen illustrierten Tipps, wie sie die alltäglichen Hürden, zum Beispiel in Schule, Familie oder Kirche meistern, aber auch, wie die besonderen Herausforderungen wie Coming-out, Rechtliches oder Finanzielles angegangen werden können. Obwohl das Buch an die Eltern gerichtet ist, verlieren die Autorinnen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nicht aus den Augen. Das Buch schliesst dann auch mit fünf trans Erfahrungsberichten, die zuversichtlich stimmen, und einem guten Serviceteil mit Literaturhinweisen und vielen auf den

deutschsprachigen Raum zugeschnittenen Adressen. Und nicht nur im Serviceteil werden immer wieder die besonderen Rahmenbedingungen im deutschsprachigen Raum erwähnt. Das ist auch wichtig, da es zum Beispiel bei der Kostenübernahme im Gesundheitswesen der einzelnen Länder erhebliche Unterschiede gibt.

Das Buch ist für alle Eltern mit einem trans Kind sehr zu empfehlen. Eltern mit einem Kind, das sich ungeachtet des ihm bei der Geburt zugewiesenen Geschlechtes eher klar entweder dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugehörig fühlt, werden mehr profitieren als solche mit einem Kind, das sich dauernd oder wechselnd beiden Geschlechtern (oder auch gar keinem Geschlecht) zugehörig empfindet. Die Autorinnen erwähnen Nicht-Binarität zwar, äussern sich aber wenig dazu. Auch über zwei, drei andere Schwächen sollte man hinwegsehen. So wird zum Beispiel „suicide“ mit Selbstmord übersetzt. Das ist keine sensible Sprache für ein sensibles Thema. Auch wird mehrfach empfohlen, Fachpersonen, die mit dem Thema vertraut sind, oder gar Transgender-Zentren aufzusuchen. Leider garantiert das aber nicht zwingend Unterstützung. Gerade an Zentren dauert der Prozess oft länger als notwendig. Nicht immer ist dabei klar, ob es um bürokratische Hürden oder fachlich wirklich begründete Zurückhaltung, zum Beispiel bei der Verschreibung von Pubertätsblockern, handelt. Es gibt auch Zentren, die klar äussern, keine Blocker zu verschreiben.

Natürlich ist es richtig und wichtig, sich fachliche Hilfe zu holen. Damit diese auch unterstützend wirkt, sollte die erste Anlaufstelle aber ein Ort sein, an dem Menschen beraten, die wirklich wissen, worum es geht. Ich empfehle deshalb nicht nur die Lektüre des Buches, sondern auch Kontakt mit dem Trans-Kinder-Netz (trans-kinder-netz.de) in Deutschland und mit Transgender Network Switzerland (tgns.ch).

C. Gredig, November 2020

Die Angaben zum Buch:

Michele Angello / Alisa Bowman: Mein Kind ist transgener – und jetzt? Wie Ihr Kind glücklich aufwächst und seinen eigenen Weg findet (Trias-Verlag 2020)